

LERNEN+ERINNERN

Das Nehring-Archiv



1/ LERNEN + ERINNERN – KONTEXT UND ZIELE

▪ Kontext

Vertrauliche Mitteilungen zwischen Freund*innen im Bus auf dem Rückweg vom Schwimmbad, der erste Ausflug ins Museum, Beatles-Hits, die im Englischunterricht wiederholt und auf der Jahresabschlussfeier gesungen wurden, die erste Nacht ohne ihre Eltern im Grünen Klassenzimmer ... Momente, die wir in der Schule erlebt haben, prägen uns und stellen einen wichtigen Teil unserer Kindheitserinnerungen dar. Manchmal banal oder unbedeutend, sind sie ein wesentlicher und strukturierender Teil unserer persönlichen Konstruktion. Zusammengenommen geben sie Zeugnis, einer Schüler*innen-Generation: was zählt, ihre Verbindung zur Schule, zu sich selbst und zu anderen, zur Bildung und zur Kultur. Deshalb ist es wichtig, diese Erinnerungen zu bewahren, sie zu schätzen und zu teilen, für uns selbst und für künftige Generationen.

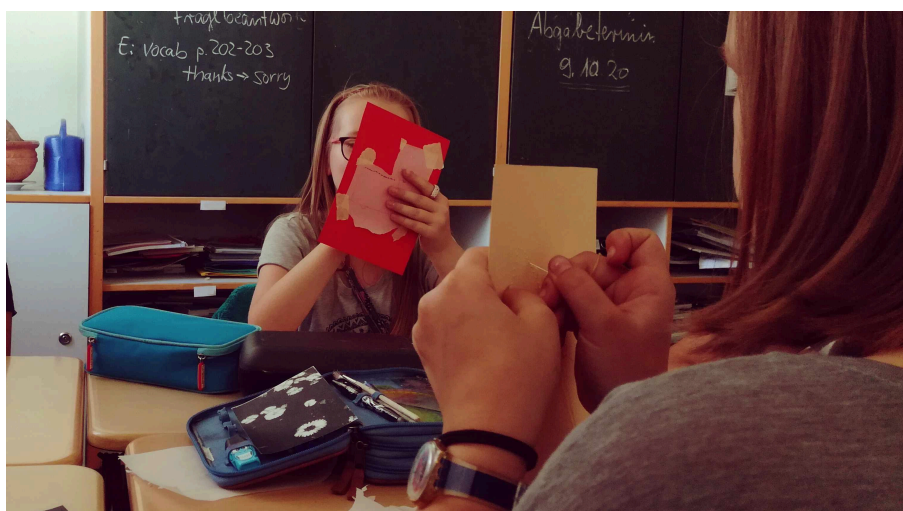
Was haben die Schüler*innen in diesem Jahr gemacht, welche Fächer, welche Projekte, welche Exkursionen? Wie viele waren dort, wo und wann? Daten und Fakten für ein Schul-Archiv. Auch das interessiert uns. Aber vielleicht wichtiger: Das Nehring-Archiv bewahrt die Erinnerungen der Schüler*innen. Wie haben sie - persönlich und kollektiv - Schule erlebt, welche Bilder, Gefühle und Emotionen wollen sie für sich selbst und für die nachfolgenden Schülergenerationen sammeln und bewahren? Wie können wir sowohl die Erinnerungen als auch die Kreativität junger Menschen schätzen, um eine Geschichte dieser gemeinsamen Momente zu bewahren, eine gemeinsame Kultur reflektieren?

In diesem Sinne entwickelt die Nehring-Grundschule im Schuljahr 20/21 in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Barbara Cousin, dem Architekten Thomas Wienands, der Kulturagentin Katharina Stahlhoven, der Kulturbeauftragten Lehrerin Nicole Jezewski, dem pilotprojektbeteiligten Lehrer Frank Schmidt und den Schüler*innen eines WUF-Kurses (5./6. Jahrgang) ein sensibles, kohärentes und vielfältiges Archiv für schulische und außerschulische Projekte der Nehring-Grundschule.

Neben der Bereitstellung von Informationen über das Pilot-Projekt konnten die Schüler*innen archivieren, was ihnen bei diesen Projekten wirklich wichtig war, was sie geprägt hat, was sie bewahren und teilen möchten. Es ging und geht darum, ihnen die Möglichkeit zu bieten, diese Elemente nach einer neuen Struktur, einer neuen Art der Archivierung zu organisieren, die von ihnen selbst nach ihren Gefühlen, ihren Emotionen, ihren Wünschen ausgearbeitet und entwickelt wird: "Eine Spur der erlebten Momente behalten.", „Weil diese Momente zählten.“, "Weil wir sie uns merken wollen.“, „Weil wir sie teilen wollen.“

▪ Ziele

- Den Schüler*innen zu ermöglichen, mit ihren Kriterien, ihren Standpunkten und ihren Gefühlen die Highlights der Schule zu sammeln und zu bewahren. (Zunächst werden die kulturellen Projekte, die in der Schule organisiert werden, archiviert, später soll das Archiv auf Unterricht und Hort ausgedehnt werden.)
- Schulzeit beispielhaft, individuell und gemeinsam zu reflektieren.
- Eine originelle, kreative und physische Spur der in der Schule organisierten Projekte zu bewahren
- Wertschätzung der Schulzeit als Zeit des Lernens und als Zeit des Lebens.
- Ein experimentelles, sensibles, individuelles und kollektives Archiv für die gesamte Schule und über mehrere Generationen zu schaffen.
- Die Kulturelle Bildungsarbeit in und außerhalb der Schule zu fördern und bekannt zu machen.



2/ LERNEN + ERINNERN – WAS UND WIE - DER PLAN

▪ Archiv-Möbel

Die Schule hat nun einen Archivschrank, in dem Boxen zur Archivierung der Erinnerungen untergebracht sind. Das Möbelstück haben Kinder des WUF-Kurses mit dem Architekten **Thomas Wienands** entworfen und gebaut. Der Archivschrank verfügt über Raum für 27 Boxen (9 x 3), sowie (später, der Schrank wird in 21/22 noch über Mittel der Schule ergänzt) einen Ausstellungsraum (Vitrine). Die Rückwand ist als Tafel und Präsentationswand nutzbar. Jede*r Schüler*in sortiert die persönlichen Erinnerungen in die Boxen. Die Ablage funktioniert assoziativ nach einer Verschlagwortung, die die Kinder bestimmt haben. Die Boxen sind entsprechend beschriftet: Spaß, Freunde*, Chaos, Wut, Fantasie u.m. Das Archiv-Möbel steht für alle zugänglich im Schulhaus. Die Kinder dürfen Bilder aus den Boxen auswählen und auf der Rückseite des Möbels ausstellen (Partizipative Wechselausstellung). Zu Beginn jedes Schuljahres findet eine Erinnerungsausstellung aller in dem Boxen abgelegter Werke im Schulhaus statt, die die Kinder im Anschluss mit nach Hause nehmen dürfen. So wird das Archiv jedes Jahr geleert und ist bereit für neue Erinnerungen eines neuen Schuljahres.

Das Schularchiv, das aus allen von Schüler*innen und Lehrer*innen abgegebenen Jahres-Erinnerungen besteht, wird ab Frühjahr 22 auch auf der Website der Schule zu finden sein. Über die Form und Organisation dieses Online-Archivs wird derzeit nachgedacht.

3/ DIE KÜNSTLER

Barbara Cousin:

Barbara Cousin ist Französin. Seit 2014 lebt und arbeitet sie in Berlin. Sie arbeitet zum Thema individuelles und kollektives Gedächtnis, mit unserer Beziehung zur Zeit, Geschichte und dem Vergessen. Sie wurde u.a.

für ihre Installation *306 000 Kreuze* in Gedenken an den 1. Weltkrieg ausgezeichnet (2016) und erhielt ein Forschungsstipendium der Foundation Auschwitz - ASBL Mémoire d'Auschwitz (2018-2020). Ihre Projekte werden in Frankreich und Deutschland ausgestellt (Galerie im Saalbau und Stiftung Genshagen in Berlin, Grand Palais in Paris, Internationale Kunstbiennale in Cachan). 2015 bis 2019 hat sie zahlreiche Kunstworkshops mit über 500 Kindern und Jugendlichen, geführt. Sie entwickelt auch partizipative Projekte mit verschiedenen Generationen wie *Memory Map* (2015) oder *The Artme Collection* (2016) in Berlin. Im Schuljahr 2018-2019 hat sie am Programm „Max – Artists in Residence an Grundschulen“ der Stiftung Brandenburger Tor teilgenommen. Dort hat sie mit den Schülern und ihren Eltern eine *Bibliothek der Kindheitserinnerungen* entwickelt.

www.barbaracousin.com

Thomas Wienands:

Nach einer Fotolaborantenausbildung studierte Thomas Wienands Architektur in Stuttgart und Berlin. Schon immer gab es neben der Architekturgestaltung Ausflüge in die Kunstszene. Seit 2012 entwickelt er als freier Künstler gemeinsam mit Kindern an Schulen Projekte - meist möbelartige Rauminstallationen.

Ausstellungsbeteiligungen:

"I love Kunst", Kunsthalle der KHS Weissensee, 2014

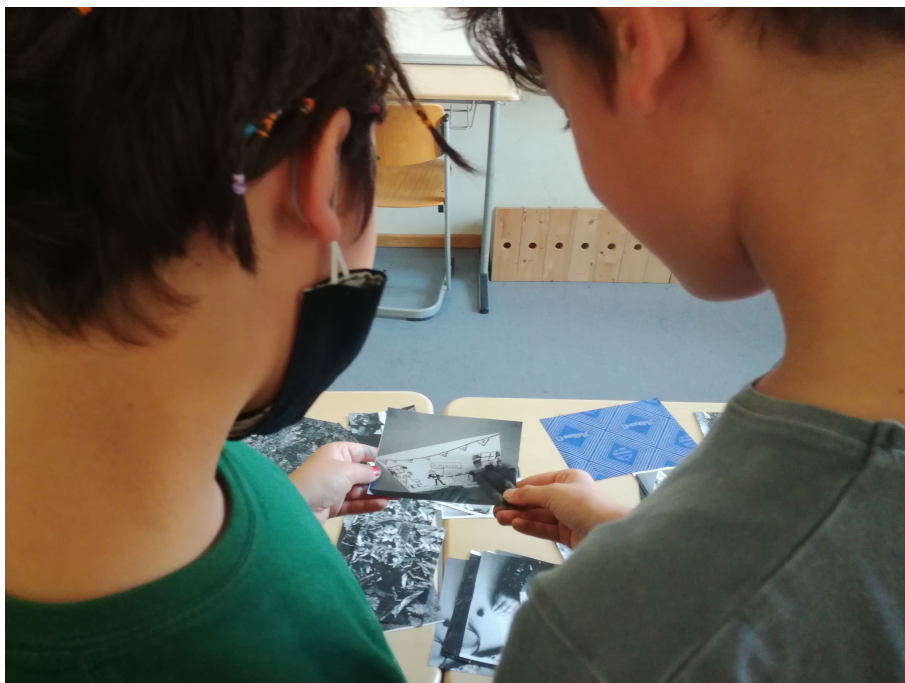
"Kunststoffen", Kunsthalle Below, 2017, 2018

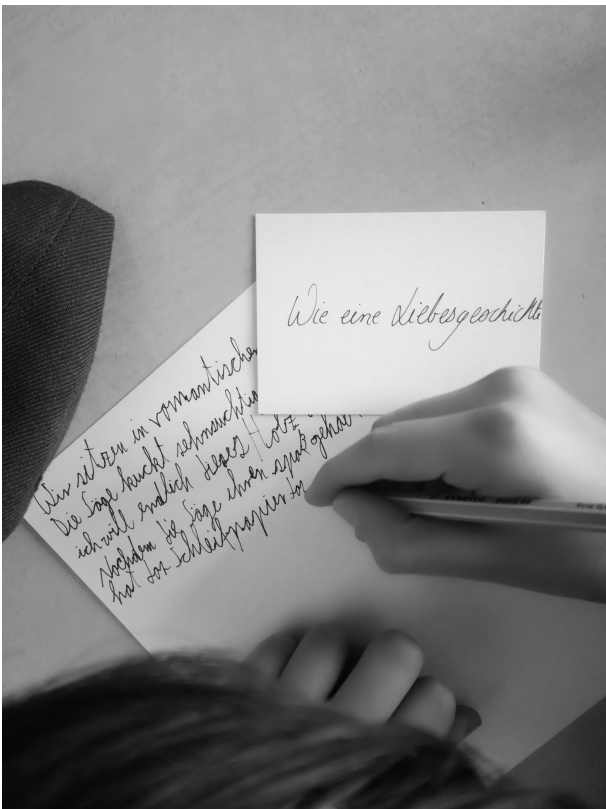
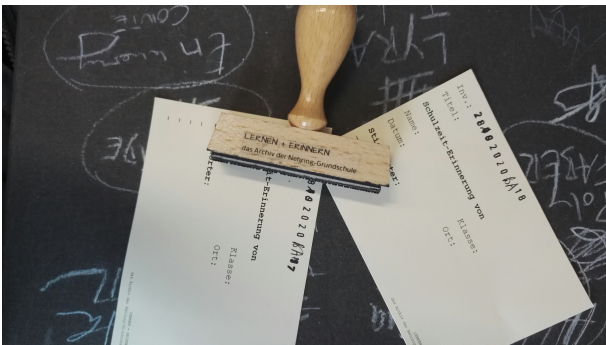
"KIND", Schoeler.Berlin, 2019

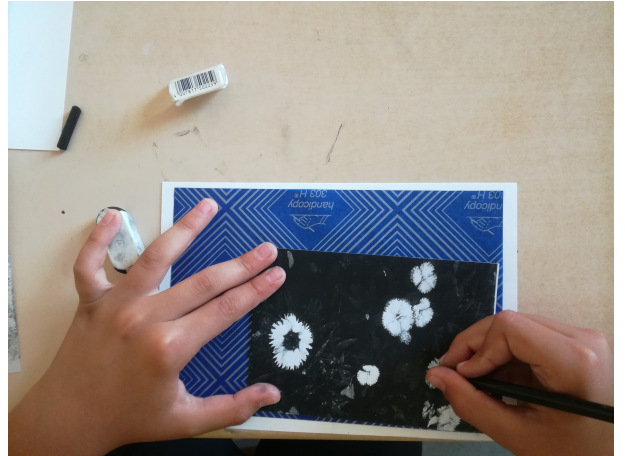
Von 2018-2020 war Thomas Wienands Stipendiat des Förderprogramms "Max – Artists in Residence an Grundschulen" der Stiftung Brandenburger Tor.

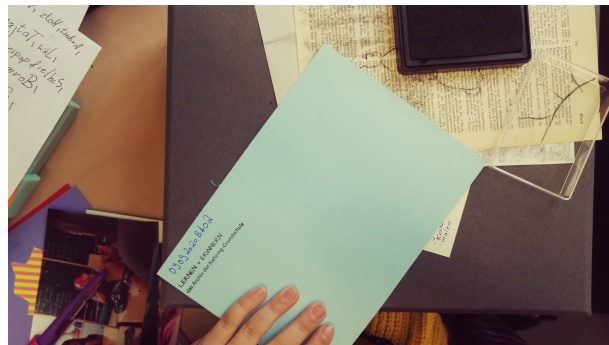
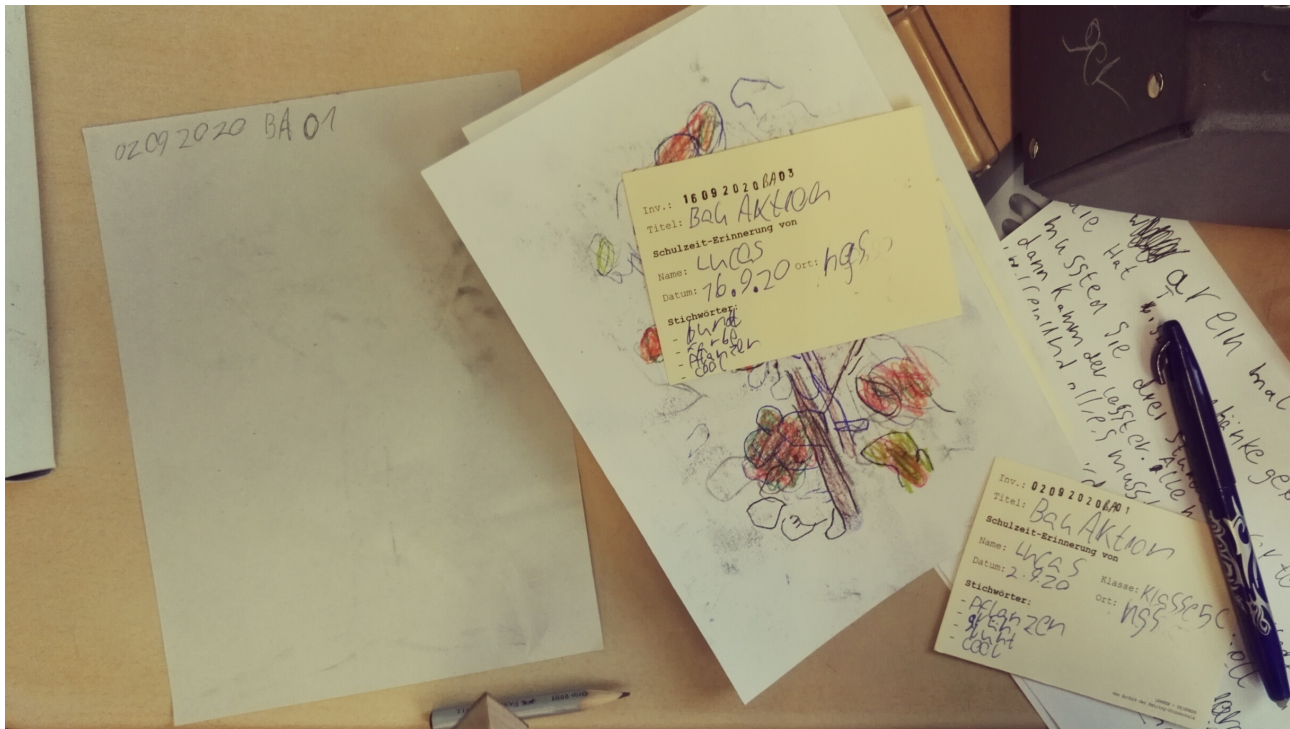
www.LPDM.de

4/ PROJEKTFOTOS









Fotos: Barbara Cousin

LERNEN+ERINNERN - Das Nehring-Archiv ist ein Projekt an der Nehring- Grundschule. Das Projekt fand im Schuljahr 20/21 statt.

Projektbeteiligte:

- Schüler*innen eines WUF-Kurses (5./6. Jahrgang)
- Lehrer: Frank Schmidt
- Referentin für die Kulturprojekte der Schule: Nicole Jezewski
- Kulturagentin: Katharina Stahlhoven, Programm Kulturagenten für kreative Schulen, Berlin
- Künstler*innen: Barbara Cousin und Thomas Wienands

Unser Dank gilt der Stiftung Ravensburger Verlag, die das Projekt mit ihrer finanziellen Unterstützung möglich gemacht hat.